

# Noten als Vokabeln einer Weltsprache

Workshop und Konzert mit Friedrich Höricke und Michael Maciaszcyk im GLH

cp **Melbeck.** „Man glaubt, mit dem Publikum während des Konzerts ein Fest zu feiern“, so beschreibt der Geiger Michael Maciaszcyk das Gefühl. Ein Griff in die Tasten und Saiten des musikalischen Lebens, die sonst unentdeckt geblieben wären: musikalische Szenen auf dem Lande, das war die (verdeckte) Überschrift des Konzerts im Foyer des Gymnasiums Lüneburger Heide als virtuoser Auftakt für einen Workshop für Schüler mit den international bekannten Musikern Michael Maciaszcyk (Violine) und Friedrich Höricke (Klavier).

Denn was verbindet New York, Tokio, Berlin, Mailand, Melbeck, London und Köln?

Dass Noten die Vokabeln einer Weltsprache sind. Auf diese Weise war der kammermusikalische Abend die Eintrittskarte zu einem Musikereignis besonderer Art – ein Schlüsselerlebnis, sich ein eigenes Bild zu machen über die Musik, das Üben, über Klingeltöne, Haus-, Hof- und Kammermusik und das öffentliche Konzertleben.

Zur Begrüßung ein Handschlag mit „Papa Haydn“, einem liebenswürdigen, älteren Herrn, der in seiner G-Dur Sonate in adeligem Auftrag ein Stück heiler Welt komponierte. Gefolgt von drei Stücken, in denen wie in einer Ballade in bewegenden Bildern von früher erzählt wird, wo und wie auf

dem Lande Musik lebendig war, während getanzt, gesungen, geliebt, gelebt, geheiratet und getrauert wurde.

Liszts „Epithalam“ ist eine Hochzeitsmusik, „Grand Duo Concertant“ beschreibt in großen Gesten eine Liebesgeschichte. Tschaikowskys „Dumka“ klingt wie ein altes, russisches Lied, mal tief in sich versunken, mal außer sich vor explodierender Lebenskraft. In Edward Griegs 3. Sonate, c-moll op. 45 dreht sich alles um die Melodie des Lebens. Sorgfältig aufeinander abgestimmt und herausgespielt von beiden Musikern, besonders wenn sich eine Stimmung plötzlich ändert in einem nicht immer einfachen



Der Pianist Friedrich Höricke im Workshop. Foto: pl

akustischen Raum. Übrigens: Als Ludwig van Beethoven starb, bekamen alle Kinder schulfrei, um zur Beerdigung zu gehen.